

Lust auf eine neue Masch

Die Jugend hat den Faden wieder aufgenommen. Stricken, Häkeln und Sticken
Wollboutique-Besitzerin Monika Götz erzählt von der Leidenschaft zur Hand

Von Nicole Unger

Jenbach – Als Monika Götz ihr Stoff- und Wollgeschäft vor elf Jahren in Jenbach eröffnete, war dies wohl der „blödeste Zeitpunkt dafür“, wie die 50-Jährige heute lachend zugibt. Das Interesse an Handarbeit war dazumal gleich null. Die Generation, die in den 70er- und 80er-Jahren von Mama und Oma von Kopf bis Fuß eingestrickt und -gehäkelt wurde, hatte die Nase voll von Selbstgemachtem und ließ sich nicht mehr umgarnen. Stattdessen wurden die Kleiderketten gestürmt, die dazumal wie die Schwammerl aus dem Boden schossen. Die Folge: Die meisten konnten nicht einmal mehr einen Knopf annähen.

Heute hat sich das Blatt gewendet. Die Stoff- und Wollboutique, die Monika Götz gemeinsam mit ihrer 28-jährigen Tochter Jasmin und einer Mitarbeiterin betreibt, erlebt seit zwei Jahren einen regelrechten Boom. Stricken, Häkeln, Sticken und Filzen ist wieder „cool“. „Vor allem die Jugend steht auf Selbstgemachtes“, erzählt die gebürtige Kundlerin.

In Zeiten des Einheitslooks macht sich ein regelrechter Gegentrend bemerkbar. Waren die Teenies früher Markenfreaks, möchten sie sich heute von der Masse abheben und sich individuell kleiden. „Sogar junge Burschen kommen mit ihren Freunden in das Geschäft und decken sich mit Wolle oder Garn ein, um Kappen oder Stirnbänder passend zu den bunten Skianzügen selbst zu stricken“, berichtet Götz. Wofür man



Handarbeitsfans finden bei Monika Götz (l.) und Tochter Jasmin Stoffe und Wolle, Nadel und Faden, Garn und weiteres Nähzu

sich früher fast ein bisschen geschämt hätte, ist heutzutage völlig normal. Plötzlich werden wieder Patschen gefilzt, Loopschals gestrickt und

Wohnaccessoires gehäkelt oder Tischdecken mit Spitzen aufgemaschelt. „Die Tendenz geht auch in Richtung sparen. Noch vor ein paar Jahren wäre

eine geflickte Jeans kein Thema gewesen. Heutzutage lässt man sich seine Hosen wieder richten und näht seine Knöpfe wieder an“, sagt Götz, die auch eine Änderungsschneiderei betreibt und ihre Kunden

denbesitz Modeferra hat. Aber hier scho auf. „In D bereits N man mit

